

Theater in München, wo er zudem Meisterklassenstudent bei Helmut Deutsch war und zahlreiche Meisterklassen u.a. bei Siegfried Jerusalem, Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson und Rudolf Piernay besuchte. 2003 war er u.a. Preisträger beim ARD-Musikwettbewerb. Als Oratoriensänger pflegt er Werke von Bach bis Orff, die er etwa mit dem Münchner Rundfunkorchester, dem Münchner Kammerorchester und dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg gesungen hat. Seit Herbst 2004 ist er Ensemblemitglied am Musiktheater im Ruhrgebiet, Gelsenkirchen. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Paris (*Roméo et Juliette*).

Grégorio

Nikolay Borchev wurde in Pinsk/Weißrussland geboren und begann seine sängerische Ausbildung im Alter von sechzehn Jahren am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Maria Aria und Pavel Lisitsian. 1998 gewann er den ersten Preis beim internationalen Gesangswettbewerb »Bella voce« in Moskau. Ab Oktober 2000 studierte er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Heinz Reeh und besuchte Meisterkurse u. a. bei Julia Varady und Dietrich Fischer-Dieskau. Mit dem Moskauer Vokal-Ensemble »Ave Maria« gab er zahlreiche Konzerte u.a. in Russland, Lettland, Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Seit Herbst 2003 ist er Mitglied des *Jungen Ensembles*, seit Herbst 2004 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Moralès (*Carmen*), Paggio (*Roberto Devereux*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Kommissär (*Madama Butterfly*), Journalist (*Lulu*), Grégorio (*Roméo et Juliette*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Donald (*Billy Budd*), Guglielmo (*Così fan tutte*).

Capulet

Sorin Coliban stammt aus Bukarest und studierte Gesang an der Musikakademie seiner Heimatstadt. Dort war er bis zu seinem Diplom 1995 in den Titelpartien von Bartóks Herzog Blaubarts Burg und Mozarts Le nozze di Figaro zu hören. Unmittelbar an sein Studium schlossen sich weltweit Gastverträge an, so trat er u.a. am Londoner Royal Opera House Covent Garden und den Opernhäusern von Paris, Athen, San Francisco, Tel Aviv, an der Wiener Staastoper und beim Rossini Festival in Pesaro auf. Sein Repertoire umfasst inzwischen Partien des italienischen, russischen

und französichen Fachs wie Philipp II. (Don Carlo), Ramfis (Aida), Procida (Les vêpres siciliennes), Don Giovanni, Leporello und Komtur (Don Giovanni), Warlaam und Pimen (Boris Godunov), Gremin (Eugen Onegin), Escamillo (Carmen) und Phanuel (Hérodiade). Partie an der Bayerischen Staastoper: Capulet (Roméo et Juliette).

Frère Laurent

Maurizio Muraro, geboren in Como; Ausbildung am Konservatorium Giuseppe Verdi in Mailand. Engagements an zahlreichen deutschen und italienischen Opernhäusern, u. a. in Florenz, beim Festival in Spoleto und am Teatro La Fenice in Venedig sowie an der Mailänder Scala, an der Deutschen Oper Berlin, der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, der Wiener Volksoper und der Oper Bonn. Von der Wiener Staatsoper wurde er mit der Eberhard-Waechter-Medaille ausgezeichnet. Wichtige Partien: Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Ferrando (*Il trovatore*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Leporello (*Don Giovanni*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Zuniga (*Carmen*), Leporello und Masetto (*Don Giovanni*), Colline (*La bohème*), Publio (*La clemenza di Tito*), Ferrando (*Il trovatore*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Frère Laurent (*Roméo et Juliette*), Lodovico (*Otello*).

Le Duc

Steven Humes studierte Gesang am Musikkonservatorium von New England und an der Boston University. Seine ersten Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte der Bassist u.a. an den Opern von St. Louis und New Orleans, der Glimmerglass Opera und beim Festival von New Jersey. Neben Opernpartien wie Colline (*La bohème*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*) und Theseus (*A Midsummer Night’s Dream*) pflegt er ein breites Konzertrepertoire, das von Mozarts Requiem bis zu Strawinskys *Le renard* reicht. Den Fasolt in Wagners *Rheingold* sang er in einer Produktion von Christopher Alden in New York. 2003 war er Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Seit Herbst 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Douphol (*La traviata*), Colline (*La bohème*), Gualtiero (*Roberto Devereux*), Bonzo (*Madama Butterfly*), Biterolf (*Tannhäuser*), Gefangener (*Fidelio*), Le Duc (*Roméo et Juliette*), Montano (*Otello*), Arthur Jones (*Billy Budd*), Ceprano (*Rigoletto*), Eremit (*Der Freischütz*).

	Premiere	
<p>Francesco Cavalli</p> <h1>La Calisto</h1> <p>Ivor Bolton/David Alden Sally Matthews, Monica Bacelli, Umberto Chiummo, Martin Gantner, Lawrence Zazzo u.a.</p> <h2>9. Mai</h2> <p>weitere Vorstellungen: 14., 17., 20., 25., 28. Mai</p>		
	Karten und Info Tel. 089/2185-1920 www.staatsoper.de	



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Opernplan

Samstag, 23. April 2005

Roméo et Juliette

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Opernplan

Opernplan

Musik von
Charles Gounod

Opernplan

Musikalische Leitung: Frédéric Chaslin

Inszenierung: Andreas Homoki

Bühne und Kostüme: Gideon Davey

Licht: Franck Evin

Chöre: Andrés Máspero



Juliette
Roméo
Stéphano
Gertrude
Tybalt
Mercutio
Pâris
Grégorio
Capulet
Frère Laurent
Le Duc

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Donald Wages
Abendspielleitung: Dr. Markus Koch

Inspizienz: Marianne Halbsgut, Holger Haase
Souffleuse: Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Sandra Eberle
Übertitel: Ingrid Zellner
Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten.

Nationaltheater München

Beginn 19.00 Uhr
Pause nach dem 3. Akt, ca. 30 Minuten
Ende ca. 22.05 Uhr

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Hans Jürgen Turczynski, Matthias Feistkorn. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Thomas Wendt. Tontechnik: Thomas Rott. Technische Produktionsleitung: Tobias Hock. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Silke Holzach. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götzte. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Kostümabteilung Produktionsleitung: Viola Lindenau. Produktionsassistentz: Astrid Eisenberger. Gewandmeisterinnen: Angelika Hof, Ulrike Werkmeister, Renate Ostruschnjak, Renate Kacjan. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Angela-Maria Blasi
Rolando Villazon
Anna Bonitatibus
Heike Grötzinger
Manolito Mario Franz
Christian Rieger
Günter Papendell
Nikolay Borchev
Sorin Coliban
Maurizio Muraro
Steven Humes

Musikalische Leitung
Frédéric Chaslin wurde in Paris geboren und studierte Klavier und Dirigieren in seiner Heimatstadt. Er war Assistent von Daniel Barenboim beim Orchestre de Paris und bei den Bayreuther Festspielen sowie bei Pierre Boulez und dem Ensemble Intercontemporain. 1991 bis 1993 war Generalmusikdirektor der Opéra de Normandie in Rouen. Operneinladungen erfolgten u.a. nach Venedig, Düsseldorf, Paris, Rom, Tel Aviv, Madrid (Neuproduktion *Falstaff*), Leipzig (Neuproduktion *Les Contes d’Hoffmann*), Berlin (Neuproduktion *Lusia Miller* an der Deutschen Oper), Hamburg (Neuproduktion *Lucia di Lammermoor*), Mannheim und zu den Festspielen von Bregenz und Edinburgh. Seit 1998 ist er ständiger Gast der Wiener Staatsoper, wurde ein Jahr später Chefdirigent des Jerusalem Symphony Orchestra, das er bis 2002 leitete, und debütierte im November 2002 an der New Yorker Metropolitan Opera als Dirigent von *Il trovatore*. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *La traviata*, *Il barbiere di Siviglia*, *Roméo et Juliette*.

Inszenierung
Andreas Homoki, geboren als Sohn ungarischer Eltern in Marl, Studium der Schulmusik und der Germanistik in Berlin an der Hochschule der Künste und an der Technischen Universität. 1987 bis 1993 Regieassistent und Abendspielleiter an der Kölner Oper. Erste eigene Inszenierungen als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln sowie am Kölner Opernstudio. Seit seiner aufsehenerregenden *Frau ohne Schatten* in Genf 1992 ausschließlich als freier Regisseur tätig. 1994 französischer Kritikerpreis für die Übernahme dieser Produktion an das Théâtre du Châtelet Paris. Seitdem Inszenierungen u.a. in Essen, Hannover, Köln, Basel, Leipzig, Hamburg, Berlin, München und Amsterdam. Seit der Spielzeit 2002/2003 Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, seit 2003 auch Intendant. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Idomeneo*, *Arabella*, *Manon Lescaut*, *Roméo et Juliette*.

Bühne und Kostüme
Gideon Davey arbeitet für Theater, Film und Fernsehen. So entwarf er u. a. Bühne und Kostüme für *Don Giovanni* an der Oper Köln, für die Oper *Powder Her Face* im Almeida Theatre in London sowie die Kostüme für *Der Zigeunerbaron* und *Faust* an der Wiener Volksoper (alle in der Inszenierung von David Alden), *Macbeth* und *Pélleas et Mélisande* an der City of Birmingham Touring Opera, *Don Pasquale* in Maastricht, *The Banquet* in Genua und Rom, für *Giasone* beim

Spoletto Festival und für *Le nozze di Figaro* in einer BBC-Fernsehfassung. Außerdem entwarf er die Kostüme für eine Verfilmung der *Winterreise* mit Ian Bostridge. Auch war er Produktionsdesigner des Feature-Films *Die neun Leben des Tomas Katz*. An der Bayerischen Staatsoper arbeitete Gideon Davey zum ersten Mal als Kostümbildner für *Il ritorno d’Ulisse in patria*. Es folgten Bühne und Kostüme für David Aldens Fortsetzung von Wagners *Ring* sowie *Roméo et Juliette*.

Licht
Franck Evin war seit Anfang der 80er Jahre Beleuchtungsassistent an zahlreichen französischen Opernhäusern, etwa an der Opéra de Lyon (u.a. *Die Soldaten*, *Don Giovanni*). Weitere Enagements u.a. beim Théâtre des Champs Elysées in Paris, beim Festival de Vaison La Romaine, beim Printemps des Arts in Nantes. Bevor er 1994 sein Diplom als Beleuchtungsmeister ablegte, arbeitete er mit Regisseuren wie Werner Schroeter und David Mouchtar Samurai. Seit 1995 ist er künstlerischer Leiter und Chef des Beleuchtungswesens an der Komischen Oper Berlin, wo er u.a. das Lichtdesign für Inszenierungen von Harry Kupfer, Richard Werlock, Christof Nel und Andreas Homoki entwarf. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er erstmals das Licht für *Manon Lescaut*, nun folgt: *Roméo et Juliette*.

Juliette
Angela-Maria Blasi, geboren in New York; Ausbildung als Pianistin; wechselte dann zum Gesang. 1982 Preisträgerin des Metropolitan Opera Wettbewerbs. Erstes Engagement 1982/83 in Wiesbaden. Von 1985 bis 1988 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; 1985 debütierte sie bei den Salzburger Festspielen als Pamina (*Die Zauberflöte*). Wichtige Stationen ihrer Laufbahn: Hamburg, Deutsche Oper Berlin, Zürich, London, Mailand, Washington Opera, Los Angeles Opera, Metropolitan Opera New York. Ihr Opernrepertoire umfasst das lyrische Sopranfach von Mozart bis Puccini; außerdem breitgefächertes Konzertrepertoire. Seit 1994 ist Angela-Maria Blasi Bayerische Kammersängerin. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Susanna (*Le nozze di Figaro*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina, Regina (*Mathis der Maler*), Mimi (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Micaëla (*Carmen*), Nedda (*Pagliacci*), Marguerite (*Faust*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*).

Roméo
Rolando Villazon wurde in Mexiko geboren und studierte Gesang u.a. am Nationalen Musik-

konservatorium seiner Heimatstadt. 1998 wurde er Student des Merola Opera Programms der Oper in San Francisco, wo er Meisterklassen u. a. bei Joan Sutherland besuchte. Seither internationale Gastspiele u.a. an den Opernhäusern von Los Angeles, Genua, Santiago, Rom, Lyon, Paris, Brüssel, Hamburg und Montpellier, sowie der Deutschen Oper in Berlin, beim Glyndebourne Festival und bei den Bregenzer Festspielen. Zu seinen Partien gehören u.a. Alfredo (*La traviata*), Rodolfo (*La bohème*), Macduff (*Macbeth*), Nemorino (*L’elisir d’amore*), Leicester (*Maria Stuarda*) und Des Grieux (*Manon*), inzwischen aber auch Don Josè (*Carmen*), den er an Berliner Staatsoper Unter den Linden sang. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Rodolfo, Alfredo, Titelpartie in *Faust*, Roméo (*Roméo et Juliette*).

Stéphano
Anna Bonitatibus studierte Gesang und Klavier an den Hochschulen in Potenza und Genua. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und debütierte am Teatro Filarmonico in Verona in Vivaldis *Tamerlano*. Seither trat sie an vielen italienischen und europäischen Opernhäusern auf. Sie sang u.a. in Menottis Projekt *The Medium* am Teatro Regio in Turin, in Roberto De Simones *Eleonora* am Teatro San Carlo in Neapel, in Monteverdis *L’incoronazione di Poppea* beim Maggio Musicale in Florenz unter Ivor Bolton und in *Don Giovanni* an der Mailänder Scala. Weitere Engagements u.a. an den Opernhäusern von Lyon, Parma, Bilbao, Strassburg, Paris und Las Palmas sowie den Barockfestivals von Halle und Innsbruck. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Minerva (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), Stéphano (*Roméo et Juliette*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Angelina (*La Cenerentola*).

Gertrude
Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhochschule Köln bei Claudio Nicolai und Klesie Kelly-Moog. Auch nachdem sie 1996 mit Auszeichnung abschloss, setzte sie ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. Gastengagements führten sie u.a. an das Theater Hagen, das Theater Vorpommern, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an das Nationaltheater Weimar sowie an das Teatro di Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dorabella (*Così fan tutte*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). In der Spielzeit 1999/2000 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 nun an der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Siegrune (*Die*

Walküre), Hänsel, Kunstgewerblerin (*Lulu*), Gertrude (*Roméo et Juliette*).

Tybalt
Manolito Mario Franz, von neapolitanischer Abstammung, studierte Gesang an der Scuola del Belcanto Italiana bei Barbara Ikas und ist Preisträger mehrerer Gesangswettbewerbe. 1995 sang er erstmals den Tamino in *Die Zauberflöte*, zwei Jahre später den Ferrando (*Così fan tutte*) bei den Herrnsheimer Schlossfestspielen und gab Konzerte u.a. bei den Münchner Philharmonikern. An der Bayerischen Staatsoper war er zunächst im Chor, anschließend im Jungen Ensemble engagiert und wurde in der Spielzeit 2003/04 festes Ensemblemitglied. 2004 wechselte er ans Salzburger Landestheater, wo er u.a. Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Fenton (*Falstaff*) sang. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u.a. Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Sir Bruno Roberton (*I puritani*), Amalekite (*Saul*), Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*), Tybalt (*Roméo et Juliette*).

Mercutio
Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*).

Pâris
Günter Papendell wurde in Krefeld geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben. 1998 studierte er zunächst bei Kurt Moll an der Kölner Musikhochschule und ein Jahr später bei Daphne Evangelatos an der Hochschule für Musik und